Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

5. Juni 1861. **Nro 129.** 5. Czerwca 1861.

(993) **Kundmachung.** (1)

Nro. 29344. Das h. Staats-Ministerium hat das dem Adolf Siegl auf die Erfindung des Kläein, eines angenehm riechenden und zu technischen Zwecken verwendbaren flüssigen Leuchtgases, unterm 27. März 1857 ertheilte ausschliessende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 6. Mai 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 29344. Wysokie ministeryum stanu przedłużyło nadany pod dniem 27. marca 1857 Adolfowi Siegl wyłączny przywilej na wynalezienie klerynu, przyjemnie pachnącego i przydatnego w technicznem zastosowaniu, płynnego świecącego gazu, na przeciąg pięciu lat.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 6. maja 1861.

(997) **Edikt.** (1)

Nro. 724. Vom k. k. Bezirksamte zu Rożniatow als Gericht wird über Ansuchen des Samuel Turteltaub das vom Rożniatower k. k. Steueramte als Nazional-Anlehenskasse sub Nro. 12 ex 1854 auf den Namen des Osias Hartmann ausgestellte, von diesem an Samuel Turteltaub zedirte, und dem letzteren in Verlust gerathene Zertifikat über das mit 20 fl. KM. subskribirte Nazionalanleben nach fruchtlosem Ablauf des mit hiergerichtlichem Edikte vom 24. September 1859 Z. 279 bestimmten Aufforderungstermines hiemit für null, nichtig und rechtswirkungslos erklärt.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Rożniatow, am 28. Mai 1861.

(988) **Konkurs.** (1)

Nro. 1624. Zur Besetzung einer bei diesem k. k. Bezirksamte erledigten Stelle eines Amtsdienersgehilfen mit der jährlichen Besoldung von 226 fl. 80 kr. öst. W. und einem Zwillichkittel, wird der Konkurs hiemit ausgeschrieben.

Da diese Dienstesstelle zu jenen Kathegorien gehört, welche ausschließlich für ausgediente, beim k. k. General-Kommando in Vormerkung stehende Militärs vorbehalten ist, so hat die gegenwärtige Konkurs-Ausschreibung nur für jene zu gelten, welche bei landesfürstlichen Aemtern bereits angestellt sind, und allenfalls eine Transferirung oder Beförderung wünschen sollten.

Bewerber um diese Stelle haben ihre dießfälligen Gesuche unter Nachweisung des Alters, des Standes, des Gesundheitszustandes, ihrer Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache und Schrift durch ihre vorgesetzte Behörde bis Ende Juni l. J. anher zu überreichen.

Vom k. k. Bezirksamte.

Komarno, am 26. Mai 1861.

(987) **Edikt.** (1)

Nro. 2572. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Przemyśl wird über Ansuchen des Jonas Zimmet und Majer Gans, der Inhaber der auf die Namen des Jonas Zimet und Mayer Gans lautenden und in Verlust gerathenen Badien-Quittung des k. k. Przemyśler Kreisgerichts-Präsidiums ddto. 19. Oktober 1857 Zahl 699 über den Betrag von 70 fl. KM. aufgefordert, diese Quittung binnen Einem Jahre um so gewißer hiergerichts beizubringen oder seine allenfälligen Rechte darzuthun, widriges diese Quitung für amortisirt und nichtig erklärt, und das k. k. Przemyśler Kreisgerichts-Präsidium und die k. k. Przemyśler Sammlungs-Kasse darauf Rede und Antwort zu geben, nicht mehr verbunden sein werden.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte.

Przemyśl, den 10. Mai 1861.

(996) **Edikt.** (1)

Nro. 4953. Vom Stanislauer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß nachdem das in Folge Beschlußes vom 29. Oktober 1860 Zahl 11224 eingeleitete Vergleichsverfahren in Ansehung des dem Stanislauer protokollirten Handelsmanne Johann Aussetz gehörigen Vermögens ohne Erfolg geblieben ist, über dessen gesammtes bewegliches und unbewegliches Vermögen hiemit der Konkurs eröffnet wird.

Es werden demnach alle, die an diesen Kridatar eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, dieselbe mittelst einer gegen den Konkursmassavertreter Herrn Advokaten Dr. Wurst, zu dessen Substituten Herr Advokat Berson ernannt wird, anzustrengenden förmlichen Klage einschließig bis zum 31. Juli 1861 hiergerichts anzumelden, widrigens sie von dem vorhandenen und etwa zuwachsenden Vermögen, so weit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in der Masse befindliches Gut habenden Eigenthums oder Pfandrechtes oder eines ihnen zustehenden Kompensazionsrechtes abgewiesen, und im letzteren Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden, wobei den Gläubigern bedeutet wird, daß ihre etwa im Vergleichsverfahren gemachten Anmeldungen die Stelle einer Anmeldung ihrer Forderungen im Konkurse nach den Vorschriften der Konkursordnung zu vertreten nicht vermögen. In diesen ihren Anmeldungen haben die Gläubiger nicht nur die Richtigkeit ihrer Forderungen sondern auch das Recht, kraft dessen sie in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden begehren, nachzuweisen.

Zum einstweiligen Vermögensverwalter der Konkursmasse wird der hiesige bürgerliche Messerschmied Herr Karl Hauswald bestellt, zur Wahl eines definitiven Vermögensverwalters und des Gläubigerausschußes aber werden alle Gläubiger auf den 16. August 1861 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts zu erscheinen, vorgeladen, bei welcher Tagfahrt zugleich der Vergleich versucht werden wird.

Stanislau, am 28. Mai 1861.

(991) **Edikt.** (1)

Nro. 20731. Vom dem k. k. Lemberger Handels- und Wechselgerichte wird dem abwesenden Jacob Rosner mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Chawe Schleicher auf Grund Wechsels ddto. Lemberg 20. November 1857 über 120 fl. B. B. wider denselben eine Klage wegen Zahlung der Restwechselsumme von 30 fl. KM. sammt 6% von 120 fl. KM. vom 27. Mai 1858 bis letzten Dezember 1858, vom letzten Dezember 1858 aber von der Summe pr. 30 fl. KM. ausgetragen habe, welchem Begehren willfahrt wurde.

Da der Wohnort des Jacob Rosner unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Landesberger auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, den 16. Mai 1861.

(995) **Edikt.** (1)

Nro. 1372. Vom Tarnopoler k. k. Bezirksamte als Gericht wird der liegenden Massa und den unbekannten Erben des Wolf Einleger hiemit bekannt gemacht, daß Wolf Einleger mittelst Gesuches vom 24. Mai 1861 Zahl 1321 um die Guthabung des Miethvertrages vom 27. Juli 1860 mit Hersch Schechter über die Realität Nro. 609 in Trembowla eingeschritten ist, worüber der Bescheid unterm 26. Mai 1861 Zahl 1321 erflossen ist.

Da mittlerweile Wolf Einleger verstorben ist, so wird für die liegende Massa und die allfälligen unbekannten Erben der hiesige Insaße Abraham Einleger auf die Gefahr und Kosten bestellt, und ihm der obige Bescheid zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Trembowla, am 30. Mai 1861.

(981) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 3878. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszem dzieci ś. p. Maryanny z Sabarajów Rozumkiewiczowej, jako to: Teklę, Marcina, Wojciecha, Józefa, Maryannę i Michała Rozumkiewicza z miejsca pobytu i życia niewiadomych, a w razie śmierci tychże spadkobierców niewiadomych, że Maryanna Rymańska, Karolina z Sabarajów Patrynowa, Anna z Sabarajów Dziedzicowa i Michał Sabaraj przeciw nim o wykreślenie ze stanu biernego realności w Przemyślu pod l. 23 na Zasaniu położonej i z ceny kupna w ilości 440 zł. wal. a. za 880 sążni kwadr. tej realności przez galic. kolej żelazną nabytych, do depozytu sądowego złożonej sumy 750 zł. p. albo 187 zł. 30 kr. a. w. w księgi własności 1. str. 145. l. cięż. 1. zaintabulowanej, pod dniem 10. maja 1861 do l. 387 pozew wnieśli, który uchwałą z dnia 15. maja 1861 do l. 387 zapadłą do ustnego postępowania zadekretowano, i termin do ustnej rozprawy na 9. lipca 1861 o godzinie 10. zrana wyznaczono.

A gdy życie i miejsce pobytu pozwanych sądowi wiadomem nie jest, przeto ustanowił c. k. sąd adwokata krajowego Dra. Regera, mianując jego zastępcą adwokata krajowego Dra. Kozłowskiego obrońcą z urzędu, z którym spór ten podług ustaw sądowych dla Galicyi przepisanych dalej toczyć się będzie.

Wzywa się przeto pozwanych, by w przepisanym terminie albo sami stanęli, lub też ustanowionemu obrońcy potrzebne dowody prawne wręczyli, lub też innego pełnomocnika sobie obrali i tegoż sądowi wskazali, w ogóle żeby wszelkich do obrony ich praw służyć mogących środków prawnych użyli, w przeciwnym bowiem razie wyniknąć mogące złe skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl dnia 15. maja 1861.

(986) **Kundmachung.** (2)

Nro. 300. Das k. k. Kriegsministerium beabsichtigt künftig die für die Bemontirung und Ausrüstung der Armee erforderlichen Sorten im fertigen Zustande, ohne sich mit dem Einkaufe des dazu nöthigen Materials wie bisher zu befassen, durch die Privatindustrie an die Monturs-Kommissionen einliefern zu lassen, und in dieser Beziehung schon bei der in einiger Zeit erfolgenden Lieferungs-Ausschreibung für das Jahr 1862 einen Versuch vorzunehmen.

Zur Lieferung im fertigen Zustande werden für diesen Versuch bestimmt: 10.000 Garnituren Montur für deutsche und 10.000 Garnituren Montur für ungarische Linien-Infanterie, 4000 Garnituren Montur für Jäger und 1000 Garnituren Montur für Pioniere, ferner 1000 Garnituren Mannesrüstung für Linien-Infanterie und 1000 Garnituren derlei Rüstung für Jäger, dann 600 Garnituren Pferdrüstungssorten für leichte Kavallerie, und endlich 20000 Garnituren Bettleinensorten für den gesunden und 5000 Garnituren derlei Sorten für den kranken Belang.

Unter einer Garnitur Montur wird verstanden:

Bei der deutschen Linien-Infanterie:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leibel, eine Tuchpantalon, ein Paar Kamaschen, ein Halsbindel, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermütze, ein Paar Fäustlinge und ein Czakofutteral.

Bei der ungarischen Linien-Infanterie:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leibel, eine Tuchhose, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermütze, ein Paar Fäustlinge und ein Czakofutteral.

Bei den Jägern:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leibel, eine Tuchpantalon, ein Paar Kamaschen, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermütze, ein Paar Fäustlinge.

Bei den Pionieren:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leibel, eine Tuchpantalon, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermütze, ein Paar Fäustlinge und ein Czakofutteral.

Es werden sonach an Monturen entfallen:

25000 Mäntel für Infanterie ohne Paroli und Knöpfen aus graumellirtem Tuche,
10000 Waffenröcke für deutsche Infanterie aus weißem Tuche, ohne Egalisirung und Knöpfen,
10000 Waffenröcke für ungarische Infanterie aus weißem Tuche, ohne Egalisirung und Knöpfen,
4000 Waffenröcke für Jäger aus hechtgrauem Tuche, ohne Egalisirung und Knöpfen,
1000 Waffenröcke für Pioniere aus hechtgrauem Tuche, ohne Egalisirung und Knöpfen,
10000 beknöpfte weiße Leibel für deutsche Infanterie,
10000 „ „ „ „ ungarische „
4000 „ „ „ „ Jäger-Bataillons,
1000 „ „ „ „ Pioniere,
10000 lichtblaue Tuchpantalon für deutsche Infanterie,
10000 „ beschnürte Tuchhosen für ungarische Infanterie,
4000 hechtgraue Tuchpantalon für Jäger-Bataillons,
1000 „ „ „ Pioniere,
14000 Paar schwarztuchene beknöpfte Kamaschen,
50000 Hemden von Kalikot,
50000 Infanterie-Gattien von Leinwand,
20000 lichtblaue Infanterie-Lagermützen,
5000 hechtgraue Lagermützen für Jäger und Pioniere,
20000 Paar lichtblaue Infanterie-Fäustlinge,
5000 „ hechtgraue Fäustlinge für Jäger und Pioniere,
21000 Czakofutterale aus schwarzlakirtem Kalikot.

Unter einer Garnitur Mannesrüstung wird verstanden:

Eine Patrontasche,
Ein Patrontaschenriemen sammt Leibriemen,
Ein Ueberschwungriemen,
Ein Gewehr- oder Stutzenriemen,
Ein Kapseltäschchen, dazu noch
Ein Hosenriemen für ungarische Tuchhosen.

Es werden sonach an Mannesrüstung entfallen:

1000 Patrontaschen für Infanterie,
1000 „ „ Jäger,
1000 Patrontaschenriemen aus Samischleder für Infanterie,
1000 „ „ Oberleder für Jäger,
1000 Ueberschwungriemen sammt Bajonettaschel aus Samischleder sammt Schnalle für Infanterie-Gemeine,
1000 Ueberschwungriemen sammt Bajonettaschel aus Oberleder sammt Schnalle für Jäger-Gemeine,
1000 Gewehrriemen aus Samischleder für Infanterie,
1000 Stutzenriemen aus Oberleder,
1000 Kapseltäschchen aus Samischleder für Infanterie,
1000 „ „ Oberleder für Jäger,
1000 Hosenriemen.

Zu einer Garnitur Pferderüstung wird gezählt:

Eine Sattelhaut,
Eine Obergurte mit Umlaufriemen,
Eine Untergurte mit Strupfen,
Ein Paar Steigriemen,
Ein Vorderzeug,
Ein Hauptgestell,
Ein Stirnkreuz,
Ein Hauptgestellzügel,
Ein Trensenzügel,
Ein Hufeisentaschel,
Eine Pistolenhalfter,
Ein Paar Pistolenhalftergürtel,
Ein Paar Mantelbindriemen,
Ein Paar Mantelsackbindriemen,
Eine Garnitur Packriemen zu drei Stück,
Ein Mantelsack mit Lammfelldeckel.

Die Anzahl auf obige 600 Garnituren berechnet ergibt sich von selbst.

Auf eine Garnitur Bettleinensorten entfallen:

Ein Strohsack,
Ein Kopfpolster und
Vier Leintücher und es ergeben sich daher
20000 einfache Kavallets-Strohsäcke,
20000 „ Kopfpölster und
80000 „ Leintücher, dann
5000 Bettenstrohsäcke,
5000 Spitalskopfpölster,
20000 doppelte Leintücher.

Es können seinerzeit nicht weniger als Eintausend Garnituren Montur, Eintausend Garnituren Mannesrüstung, Dreihundert Garnituren Pferdrüstung und Fünftausend Garnituren Bettleinensorten angebothen werden, es wird aber den Unternehmern unbenommen sein über dieses Minimum hinaus zu offeriren.

Es werden zwar auch Offerte auf einzelne Sorten entgegengenommen werden; es müssen jedoch in einem solchen Falle die angebothenen Sorten einem Werthe von wenigstens 10 bis 12.000 fl. entsprechen.

Die Monturs-Kommissionen sind beauftragt, Jenen, welche sich an der Lieferung fertiger Sorten zu betheilen gedenken, die Muster der obigen Sorten, so wie die dazu gehörigen Materialien und Bestandtheile zur Einsicht vorzulegen, auch die bei gewissen Sorten einzuhaltende Klassen- und Prozenten-Eintheilung bekannt zu geben, und die etwa in Bezug auf Material und die Konfektion verlangt werdenden Aufklärungen zu ertheilen.

Den wirklichen Erstehern solcher Lieferungen werden zur eigenen Gebrauchsnahme auch von Seite der Monturs-Kommissionen die bezüglichen Muster der Materialien und fertigen Sorten, dann die Zuschneide-Patronen gegen Bezahlung mit 1½% Regiespesen verabfolgt.

Zur Begegnung späterer möglicher Anstände hat der Kontrahent die ihm übergebenen gesiegelten Muster und Patronen mit den Original-Mustern zu vergleichen und an den Spitzetteln der letzteren die genommene Einsicht mit der Namensfertigung zu bestätigen.

Die gelieferten Sorten müssen in Rücksicht auf Qualität des Materials und bezüglich der Konfektion vollkommen mustermäßig sein und wo Größen-Gattungen bestehen, auch deren Prozente eingehalten werden.

Bei Uebernahme der partienweisen Lieferungen werden bei den Monturs-Kommissionen von denjenigen Sorten, welche eine eindringliche Untersuchung erfordern, namentlich bei den aus Tuch erzeugten und mit Futter versehenen Monturen 5% zertrennt, um sich von der Qualität des Materials, der guten und dauerhaften Arbeit und Einhaltung der vorgeschriebenen Dimensionen als auch bei jenen Monturstücken, welche aus genäßtem Tuche erzeugt sein müssen, von der wirklich stattgehabten genügenden Näßung die Ueberzeugung zu verschaffen.

Ergeben sich bei dieser Prüfung Anstände, so wird auf Grund derselben die zur Ablieferung überbrachte ganze Parthie der gleichnamigen Sorten von der Uebernahme zurückgewiesen.

Ist hingegen das Resultat der Untersuchung ein anstandloses, so werden die aufgetrennten Prozente auf Kosten des Aerars wieder hergestellt.

Die von den verschiedenen Ledergattungen erzeugten Rüstungssorten müssen derart zur Uebernahme gelangen, daß deren einzelne Bestandtheile mit jenen der Muster in Qualität, Dimension, dann stärkerem oder schwächerem Kern des Leders übereinstimmen, und es sind Sorten aus Samischleder untingirt, jene aus Ober- und Alaunleder ungeschwärzt, somit an den Kanten nach der Naturfarbe zu überbringen.

Sattelhäute und Lammfelldeckel der Mantelsäcke dürfen nicht aus kleinen Stücken zusammengesetzt sein, sondern es müssen diese dem Muster entsprechen.

Ebenso probmäßig sind auch die bei der Erzeugung fertiger Sorten in Anwendung kommenden Knöpfe, Schnallen, Beschläge und sonstigen Bestandtheile beizugeben.

Abweichungen von den vorgeschriebenen Mustern dürfen in keiner Richtung stattfinden, sie mögen sich auf Verbesserungen oder Anwendung von Surrogaten beziehen.

Jede willkührliche Abweichung oder Entfernung von der Mustermäßigkeit hat die Zurückweisung der gelieferten Parthie zu Folge.

Im Falle eintretender Adjustirungsänderungen werden die Lieferungsunternehmer von der Militärverwaltung rechtzeitig verständigt, damit sie die Erzeugung nach der abgeschaft werdenden Form einstellen und nach der neuen beginnen können.

Die Offerenten werden sich über ihre Leistungsfähigkeit mit einem Zeugnisse der Handels- und Gewerbekammer auszuweisen haben.

Für die Zuhaltung der offerirten Lieferung wird jeder Konkurrent ein Vadium von 5% des nach den geforderten Preisen entfallenden Lieferungswerthes zu erlegen haben, welches bei bewilligter Lieferung bis zur Beendigung des Kontraktes als Kauzion in den Händen des Aerars verbleibt.

Die Kontrakte werden nur für das Jahr 1862 bewilligt werden. Sollten sich einige Lieferanten besonders leistungsfähig bewähren, so würde sodann die Militärverwaltung in der Lage sein sie bei künftigen Lieferungen besonders zu berücksichtigen und auch mehrjährige Kontrakte zu bewilligen.

Die dermal bei Lieferungen an das Aerar geltenden allgemeinen Kontraktsbedingungen werden auch für die Lieferung fertiger Sorten in Anwendung kommen.

Die Lieferungsausschreibung selbst wird erst in einigen Monaten erfolgen und hiebei die Zeit zur Einsendung der Offerte festgesetzt werden.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Lemberg, am 27. April 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 300. C. k. ministerstwo wojny ma zamiar, w przyszłości dla mundurowania i uzbrojenia armii, stosowne sztuki, bez zajęcia się jak dotychczas, kupnem potrzebnego materyału, przez industryałów prywatnych, do komisyi mundurów dostarczać kazać, i z tego względu już przy pierwszym wkrótce nastąpić mającym okólniku dla dostawy na rok 1862, próbę przedsięwziąć.

Na dostawę w gotowym stanie, będą dla tej próby przeznaczone: 10.000 garnitur munduru dla niemieckiej, a 10.000 garnitur munduru dla węgierskiej liniowej piechoty; 4000 garnitur munduru dla strzelców i 1000 garnitur mundurów dla pionierów, dalej 1000 garnitur zbroi, dla liniowej piechoty a 1000 garnitur zbroji dla strzelców, potem 600 garnit. konneej zbroji, dla lekkiej kawaleryi a ostatecznie 20.000 garnit. płóciennej pościeli dla zdrowych i 5000 garnit. takich sztuk dla chorych żołnierzy.

Pod jedną garniturą munduru rozumie się:

U niemieckiej piechoty liniowej:

Płaszcz, surdut, kamizelka, sukienne pantalony, para kamaszy, krawatka, dwie koszul, dwoje gatek, czapka obozowa, para rękawic i futerał na kaszkiet.

U węgierskiej liniowej piechoty:

Płaszcz, surdut, kamizelka, sukienne spodnie (opięte), dwie koszule, dwoje gatek, czapka obozowa, para rękawic i futerał na kaszkiet.

U strzelców:

Płaszcz, surdut, kamizelka, sukienne pantalony, para kamaszy, dwie koszule, dwoje gatek, czapka obozowa i para rękawic.

A u pionierów:

Płaszcz, surdut, kamizelka, sukienne pantalony, dwie koszule, dwoje gatek, czapka obozowa, para rękawic i futerał na kaszkiet.

Wypadnie więc mundurów:

25000 płaszczy dla liniowej piechoty bez odznaku (paroli) i bez guzików z szaraczkowego sukna,
10000 surdutów dla niemieckiej lin. piechoty z białego sukna bez wyłogów i guzików,
10000 surdutów dla węgierskiej lin. piechoty z białego sukna bez wyłogów i guzików,
4000 surdutów dla strzelców z jasnosiwego sukna bez wyłogów i guzików,
1000 surdutów dla pionierów z jasnosiwego sukna bez wyłogów i guzików,
10000 kamizelek białych z guzikami dla niemieckiej piechoty,
10000 „ „ „ „ „ węgierskiej „
4000 „ „ „ „ „ strzelców,
1000 „ „ „ „ „ pionierów,
10000 niebieskich sukiennych pantalonów dla niemieckiej piechoty,
10000 obsznurkowanych sukiennych spodni dla węgierskiej piechoty,
4000 jasnosiwych sukiennych pantalonów dla strzelców,
1000 „ „ „ „ pionierów,
14000 par czarnosukiennych kamaszy z guzikami,
50000 gatek z płótna dla piechoty,
50000 koszul z kalikotu,
20000 czapek obozowych niebieskich dla piechoty,
5000 „ „ jasnosiwych dla strzelców i pionierów,
20000 par rękawic niebieskich dla piechoty,
5000 „ „ jasnosiwych dla strzelców i pionierów,
21000 futerałów na kaszkiety z czarnolakierowanego kalikotu.

Pod jedną garniturą męskiej zbroji rozumie się:

jedna ładownica,
jeden rzemień do ładownicy oraz z opaskiem,
jeden rzemień do karabinu lub sztuca,
jeden pendent dla bagneta,
jedna torbeczka na kapsle i jeszcze
jeden rzemień do węgierskich spodni.

Wypadnie zatem zbroji męskiej:

1000 ładownic dla piechoty,
1000 ładownic dla strzelców,
1000 rzemieni do ładownic dla piechoty z zamszowych skór,
1000 „ „ „ „ strzelców z przyszewnych skór,
1000 pendent z kieszenią na bagnet z zamszowych skór oraz z sprzączką dla szeregowców piechoty,
1000 pendent z kieszenią na bagnet z przyszewnych skór oraz z sprzączką dla szeregowych strzelców,
1000 rzemieni karabinowych z skór zamszowych dla piechoty,
1000 „ sztucowych z skór przyszewnych,
1000 torbeczek na kapsle, z skór zamszowych dla piechoy.
1000 „ „ „ „ „ przyszewnych dla strzelców
1000 pasków do spodni węgierskich.

Na jeden garnitur zbroju konnego rachuje się:

jedna skóra na siodło,
jeden popręg górny z opaśnem rzemieniem,
jeden popręg dolny z rzemykiem do spięcia,
jedna para puślisk,
jeden pierśnik,
jeden nadgłówek,
jeden uczułkowy krzyż,
jedna uzda do nadgłówka,
jedna uzda do tręzli,
jedna torbeczka na podkowy,
jedna olstra,
jeden pasek do olstry,
jedna para rzemieni do zspasania płaszcza,
jedna „ „ „ przypięcia tłumaka,
jeden garnitur pakunkowych rzemieni z trzech sztuk się składając,
jeden tłómak z przykrywadłem barankowem,

Ilość na powyższe 600 garnitur obrachując wykaże się sama przez się.

Na jeden garnitur płóciennej pościeli wypadają:

jeden siennik,
jeden podgłówek i
cztery prześcieradeł; wypada zatem potrzeba:
20000 pojedyńczych sienników na kawalety,
20000 „ podgłówków i
80000 „ prześcieradeł, potem
5000 sienników do łóżek,
5000 podgłówków szpitalnych,
20000 podwójnych prześcieradeł.

W czasie nie będą mogły być mniej podane jak tysiąc garnitur mundurów, tysiąc garnitur męskiej zbroi, trzysta garnitur konnej zbroi i pięćtysięcy garnitur pościelnych sztuk, pozostaje przecie przedsiębiorcom wolność, nad ten najmniejszy wymiar ofertować.

Wprawdzie zostaną także oferta na pojedyńcze sztuki przyjęte, muszą ale w takim razie podane sztuki przynajmniej wartości od 10 aż do 12000 zł się zgadzać.

Mundurowe komisye mają nakaz tem, którzy dostawą gotowych sztuk się zająć zamyślają, wzory powyższych sztuk, jakoteż i na takowe należące materyały i części, z których sztuka się składa, dla względu przedłożyć, także o zatrzymaniu przy pewnych sztukach porządkowego i procentowego rozdziału zawiadomienie uczynić i udzielić na pożądanie wytłómaczenie w stosunku materyału i wyrobu.

Rzeczywistym nabywcom takowych dostarczań, będą do własnego użytku ze strony mundurowej komisyi, względno wzory materyału i gotowych sztuk, także i modele do przykrawania za opłatą 15% kosztu przyrządzenia, wydane.

Ażeby późniejszym możebnym pochybom zapobiedz, ma kontrahent doręczone mu opieczętowane wzory i modele do przykroju z oryginalnym wzorem porównać i na kartce spisowej przy ostatecznych, pobranie względu, swoim podpisem potwierdzić.

Dostarczone sztuki muszą być względzie gatunku materyału i w stosunku roboty zupełnie wzorowe, a gdzie wzorowy kształt istnieje, także i takowego procentowanie zatrzymane.

Przy częściowem odbieraniu liwerunku, zostaną w mundurowych komisyach z takich sztuk, które przenikliwego badania wymagają, mianowicie z sukna robionych i podszewką zaopatrzonych mundurach 5% rozpróte, aby się o gatunku materyału, dobrej i trwałej robocie, także o zachowanej dymensyi, jakoteż i przy tych mundurach, które z maczanego sukna robione być powinny, o rzeczywistem i dostatecznem namaczaniu przekonać.

Wykażą się przy takowem doświadczeniu pochyby, to będzie w skutek tego cała do odstawy przyniesiona partya jednoimiennych sztuk od odebrania odprawioną.

Będzie zaś rezultat doświadczania udatny, to zostaną rozpróte sztuki procentowe kosztem rządowym znów nazad zeszyte.

Sztuki zbroji z rozmaitych gatunków skór sprawione, muszą w takim ładzie do odbierania być dostawione, aby ich pojedyńcze części w gatunku, dymensyi i w silniejszym lub słabszym wyborem skór z wzorem się zgadzały i mają być sztuki z skóry zamszowej nie zapuszczone, a z przyszewnych i ałunowych skór nie czernione, azatem po kantach w kolorze naturalnem doniesione.

Pokrowce i nakrywadła barankowe przy tłómokach nie mają być z mniejszych kawałków złączone, lecz muszą takowe z wzorem się zgadzać.

Także próbie stosowne muszą być guziki, sprzączki, okucia i inne szczątki, które do wyrobu gotowych sztuk w użytek się biorą.

Odstępywania od przepisanych wzorów niema się w żadnym kierunku dopuszczać, choćby takowe i na poprawienie lub dla użytku surogat dążyć miały.

Każdemu własnowolnemu odstąpieniu lub oddaleniu się od wzorowości, nastąpi odkazanie całej dostarczonej partyi.

W razie, gdyby odmiany w układzie zaszły, zostaną liweranci przez zarząd wojskowy wcześnie uwiadomieni, aby sprawienia podług zniesionej formy zaniechać a podług nowej rozpocząć mogły.

Oferenci będą o ich wykonawczej możności zaświadczeniem izby handlowej i przemysłowej mieli się wykazać.

Na dotrzymanie ofiarowanego dostarczenia, będzie miał każden konkurent 5% wadyum liwerunkowej wartości złożyć, które to wadyum przy zezwoleniem dostarczeniu, aż do upływu kontraktu w rękach skarbu jako kaucya pozostanie.

Kontrakta będą tylko na rok 1862 potwierdzone.

Jeżeliby się niektóre liweranty osobliwie zdolnemi w wykonaniu robót doświadczyli, toby zarząd wojskowy miał sposobność takowych przy następnych liwerunkach osobliwie uwzględnić, i im także kilkuletnie kontrakta zezwolić.

Powszechne warunki kontraktów, które teraz przy dostarczaniu dla skarbu znaczącemi są, będą także przy dostarczaniu gotowych sztuk użyte.

Okólnik dla liwerunku dopiero w kilku miesiącach nastąpi i w takowem będzie termin do podania ofert wyznaczony.

Od c. k. wojskowej jeneralnej komendy.

We Lwowie dnia 27. kwietnia 1861.

(920) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 2937. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu rozpisaną pod dniem 23. stycznia 1861 do l. 66 na zaspokojenie wierzytelności Antoniego Winnickiego i Julii z Winnickich Małachowskiej per 100 duk. holl. z odsetkami 5/100 od dnia 19. lipca 1849, kosztami sądowemi i egzekucyjnemi przymusową sprzedaż dóbr Bruchnala z przyległościami w obwodzie Przemyskim położonych, Andrzeja Szeptyckiego własnych, dla zupełnego zaspokojenia egzekucyę prowadzących i tychże bezwarunkowe odstąpienie od wszelkich dalszych kroków egzkucyjnych niniejszem odwołuje.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 30. kwietnia 1861.

(984) **Edikt.** (3)

Nro. 2324. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit kund gemacht, daß in der Exekuzionssache der Margaretha Melzer wider Adalbert Grocholski pto. 4002 fl. öst. W. s. N. G. zur Hereinbringung dieser Forderung die Feilbiethung der zu Czernowitz sub Nr. top. 624 gelegenen schuldnerischen Realität am 18. Juni, 16. Juli und 20. August 1861 mit jedem Anboth als Ausrufspreis, wenn er auch unter dem Schätzungswerthe pr. 16743 fl. 42 kr. öst. W. wäre, abgehalten werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 11. Mai 1861.

(983) **Edikt.** (3)

Nro. 6238. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Ferdinand Krulik mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Mayer Schäfer sub praes. 6. Mai 1861 z. Z. 6238 wider ihn hiergerichts um Erlassung der Zahlungsauflage über die Wechselsumme angesucht habe, und diesem Begehren mit Beschluß vom heutigen willfahrt wurde.

Da der Wohnort des Ferdinand Krulik unbekannt ist, so wird demselben der Herr Advokat Dr. Fechner auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der obenangeführte Zahlungsauftrag dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 10. Mai 1861.

(978) **Edikt.** (3)

Nro. 2677. Vom Złoczower k. k. Kreisgerichte wird der unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Golde Wisel, Handelsfrau in Brody, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider dieselbe unterm 23. Februar 1861 Zahl 1106 Isidor Wohl, Handelsmann aus Brody, wegen Zahlung des Wechselbetrages von 45 SR. eine Wechselklage überreichte, in Folge deren der Wechselakzeptantin Golde Wisel mit handelsgerichtlichem Beschluße vom 27. Februar 1861 Zahl 1106 aufgetragen wurde, die obige Wechselsumme von 45 SR. sammt Nebengebühren an den Kläger Isidor Wohl binnen drei Tagen bei sonstiger Exekuzion zu bezahlen.

Da der Wohnort der Belangten unbekannt ist, so wird zu ihrer Vertretung der hierortige Advokat Dr. Warteresiewicz mit Substituirung des Advokaten Dr. Rechen auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, am 15. Mai 1861.

(982) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 3877. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszem Tytusa Cyrańskiego i Franciszkę Kuszczykiewiczowę z miejsca pobytu i życia niewiadomych, a w razie śmierci tychże spadkobierców niewiadomych, że Maryanna z Sabarajów Rymańska, Karolina z Sabarajów Patrynowa, Anna z Sabarajów Dziedzicowa i Michał Sabaray przeciw nim o wykreślenie ze stanu biernego realności w Przemyślu pod liczbą 23 na Zasaniu położonej i z ceny kupna w ilości 440 zł. w. a. za 880 sążni kwadr. tej realności przez galicyjską kolej żelazną sądownie zachowanej sumy 482 zł. wal. austr. z procentami i odnośnemi pozycyami pod dniem 10. maja 1861 do liczby 387 pozew wnieśli, który uchwałą z dnia 15. maja 1861 do liczby 387 zapadłą do ustnego postepowania zadekretowano i termin do ustnej rozprawy na 9. lipca 1861 o godzinie 10tej zrana wyznaczono.

A gdy życie i miejsce pobytu pozwanych sądowi wiadomem nie jest, przeto ustanowił c. k. sąd adwokata krajowego Dra. Regera, mianując jego zastępcą adwokata krajowego Dra. Kozłowskiego obrońcą z urzędu. z którym spór ten podług ustaw sądowych dla Galicyi przepisanych dalej toczyć się będzie.

Wzywa się przeto pozwanych, by w przepisanym terminie albo sami stanęli, lub też ustanowionemu obrońcy potrzebne dowody prawne wręczyli, lub też innego pełnomocnika sobie obrali i tegoż sądowi wskazali, w ogóle, żeby wszelkich do obrony ich praw służyć mogących środków prawnych użyli, w przeciwnym bowiem razie wyniknąć mogące złe skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu odwodowego.

Przemyśl, dnia 15. maja 1861.

(998) **Kundmachung.** (1)

Nro. 3692. Mit Bezug auf die hinsichtlich der Errichtung eines Postamtes mit Stazion zu Krzywcza im Przemyśler Kreise erlassene hierämtliche Kundmachung vom 15. Mai 1861 Zahl 3342 wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Bestellungsbezirk dieses Postamtes die Ortschaften: Babice, Bachow, Chyrzyna mit Chyrzynka, Krzywcza, Krzywiecka wola, Kupno, Reczpol, Ruszelczyce, Skopów und Srednica umfaßt.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 30. Mai 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 3692. Dodatkowo do tutejszego obwieszczenia dnia 15. maja 1861 r. za liczbą 3342 wydanego, zaprowadzenie pocztamtu wraz z stacyą w Krzywczy w obwodzie Przemyskim dotyczącego, podaje się niniejszem do publicznej wiadomości, że do okręgu tego urzędu pocztowego następujące należą miejsca, jako to: Babice, Bachów, Chyrzyna z Chyrzynką, Krzywcza, Krzywiecka wola, Kupno, Reczpol, Ruszelczyce, Skopów i Srednia.

Od c. k. dyrekcyi poczt galicyjskich.

Lwów, dnia 30. maja 1861.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.